

allmählig zugelassenen oder eingeschlichenen Modification noch am wenigsten von ihnen abweicht.

§. 4.

Geschichte der Frage von gut und nicht gut Kayserlich durch die Haupt-Perioden der Deutschen Geschichte.

Ehe wir also von uns selbst reden, müssen wir uns vorher mit einem allgemeinen Blick und unpartheyischen Wahrheitsliebe aus der Geschichte unsers Vaterlands kürzlich belehren, wie man in deren verschiedenen Perioden über die gegenwärtige Frage gedacht und sich betragen habe.

Von den ganz alten Zeiten trifft uns keine Betrachtung mehr; das Bild Eines Kaisers, der qua Caput mundi regit orbis frena rotundi, ist nur noch gut, die

Portraite in dem Erönungs: Speis: Saal zu Frankfurt am Main auszufüllen; wir können ihn nicht mehr von Rom holen, sondern müssen ihn in Deutschland suchen, zu einer Zeit, wo er schon Reichs: Stände um sich hatte, und diese nicht mehr bloss Hof: Aemter, sondern schon Fürstenthümer und eigenthümliche Lande besaßen.

§. 5.

Gedoppelter Character der ältern Deutschen Fürsten, rascher und unbegrenzter Sinn, Liebe zum Vaterland, Verehrung der Reichs Schlüssel, gemeine Sache des Kayfers und Reichs.

Diese ältere Deutsche Fürsten und Herrn als Modelle des Gehorsams gegen ihr Oberhaupt und der Eintracht und Beugung unter einander ohne Ausnahme

me